



# Meine Räume, meine Träume

Am Ende dieser Etappe stellt ihr der Klasse euer Traumhaus vor.

## 1. Mein Universum



- a. Welches Zimmer gefällt dir besser? Warum?  
 b. Hör dir jetzt die Interviews mit Anna, Lisa, Melanie und Vanessa an.  
 Mach dir Notizen zu folgenden Punkten: Farbe, Möbel, Atmosphäre.

→ Arbeitsheft S. 44

- c. Wem gehören die Zimmer, die du siehst? Begründe deine Antwort!

→ Arbeitsheft S. 44



Anna



Lisa



Melanie



Vanessa



- > Und jetzt... Sprich mit deinem Partner über dein Zimmer. Was gefällt dir darin?

## 2. Mein Zimmer: Chaos oder nicht?



Einzelarbeit

a. Lies die Texte von drei Jugendlichen zum Thema: „Ever Zimmer, eure Welt?“. Was schreiben Luise, Benjamin und Sebastian zum Thema: Ordnung/Unordnung, Eltern/Geschwister?

→ Arbeitsheft S. 46

Plenum

b. Und wie ist es bei dir? Bist du ein Chaos, ein Ordnungsfan oder siehst du das Thema Ordnung eher locker? Macht das „Ordnungsprofil“ der Klasse!

In meinem Zimmer hat alles einen Platz. Sonst finde ich nichts wieder, und das regt mich auf. Wenn ich zu müde bin und mein Zimmer unordentlich bleibt, fühle ich mich nicht mehr wohl. Meinen Bruder kann ich nicht verstehen. In seinem Zimmer herrscht das große Chaos. Ihm ist es völlig egal, meiner Mutter nicht ganz!

Luise

Na ja, das kommt darauf an. Wenn ich schlecht gelaunt bin, lasse ich alles liegen und habe überhaupt keine Lust, aufzuräumen. Das verstehen aber meine Eltern ganz gut: Sie wissen, dass das nicht so bleibt. Nur wenn ich meine Sachen zum Beispiel im Wohnzimmer liegen lasse, dann gibt es Stress!

Benjamin

Ich teile mein Zimmer mit meinem Bruder Max. In Sachen Ordnung sind wir gar nicht der gleichen Meinung. In meiner Ecke liegen Klamotten und CDs auf dem Boden. Auf meinem Bett sind Mangas, Kekse und mein Laptop... So fühle ich mich einfach wohl! Leider kriege ich deswegen oft Krach mit meinen Eltern. Max ist ganz anders. Er räumt immer alles auf. Deswegen streiten wir uns auch ganz oft. Ich hätte schon gerne mein eigenes Zimmer.

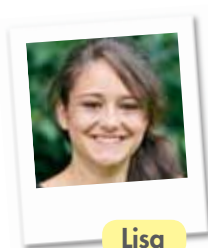
Sebastian

## 3. Mein ideales Haus



Hör dir jetzt das Interview mit Lisa, Vanessa, Melanie, Jonas und Anna an. Was sagen sie über ihr ideales Haus? Mach dir Notizen zu folgenden Punkten: Ort, Größe, Farbe, Luxus.

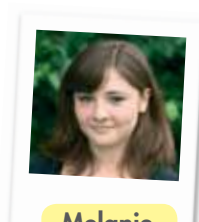
→ Arbeitsheft S. 47



Lisa



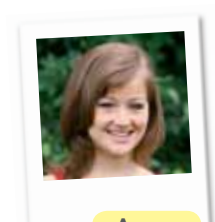
Vanessa



Melanie



Jonas



Anna

## 4. Zu originell zum Wohnen?



Einzelarbeit

a. Jeder Schüler liest die vier Texte. Welcher Text passt zu welchem Foto?  
→ Arbeitsheft S. 47

b. Erfinde eine Familie, die in einem der Häuser wohnt und schreib einen Text über sie (Name, Alter, Aussehen, Beruf, Hobbys, Kinder, Interessen, warum sie hier wohnen...).

→ Arbeitsheft S. 48

Plenum

c. Ihr lest die Texte vor und vergleicht sie.

### A Leben in perfekter Harmonie mit der Natur

Schön, hier zu leben! Wenn man drin ist, fühlt man sofort die Ruhe. Keine Ecken, nur ein großer, runder Raum. Hier ist niemand allein. Reden, essen, feiern, singen... Das alles kann man hier zusammen machen! Sie wollen woanders wohnen? Kein Problem! Mobilität ist garantiert! In wenigen Stunden ist alles ab- und wieder aufgebaut.

### B Frische Brise garantiert!

Die meisten Menschen wohnen auf dem Festland<sup>1</sup>. Aber es gibt andere Möglichkeiten!

Auf dem Deck<sup>2</sup> sitzen, den Sonnenuntergang genießen, beim Auf und Ab der Wellen einschlafen, beim Sonnenaufgang aufwachen. Und die Ferienwohnung ist auch inklusive. Sie sind der Kapitän!

### C Leben wie in einem Kindertraum

Mitten im Wald, ein echtes Haus und das noch ganz oben? Nur wenige Stufen<sup>3</sup> trennen Sie von Ihrem Glück! Sie machen das Fenster auf und sehen grüne Blätter und den Himmel. Ihre Nachbarn sind Eichhörnchen und Vögel. Atmen Sie tief ein und genießen Sie die frische Luft!

### D Viel Licht und Sonne!

Sie mögen modernste Architektur, Design und Technik. Ökologie ist wichtig, aber Sie denken auch an Ihren Komfort. Nur Glas trennt Sie von der Außenwelt: Die Natur ist Ihre Kulisse. Frühling, Sommer, Herbst und Winter, Sie erleben alle Jahreszeiten intensiv und doch geschützt. Und natürlich leben Sie in einem Passivhaus nach den neuesten Standards.



das Öko-Haus



das Baumhaus



die Jurte



das Hausboot

1. das Festland: *la terre ferme* – 2. das Deck: *le pont* – 3. die Stufe: *la marche*



> Und jetzt... Von welchem Haus träumst du?

## 5. Ludwig II. oder: Ein Leben wie im Märchen?



Einzelarbeit

a. Lies die Informationen über Ludwig II. in der Rubrik „König“.

Gruppenarbeit

b. Bildet zwei Gruppen. Gruppe A informiert sich über das Thema „Kulissen“, Gruppe B über „Kurioses“. → Arbeitsheft S. 50-51

Plenum

c. Jede Gruppe stellt die Informationen vor. Kann man von Ludwigs Leben sagen, dass es wie im Märchen war?

d. Hör dir den Kommentar einer Historikerin an. War Ludwig wirklich ein Märchenkönig?

Ludwig II.



Elisabeth von Österreich



Neuschwanstein

### König

25.08.1845 in Nymphenburg geboren  
Von 1864 bis 1886: König von Bayern  
13.06.1886 Tod im Starnberger See

#### Ludwig und die Kunst

Engagement für die Kultur, besonders für den Komponisten Richard Wagner (ihn kennt er seit dem 4. Mai 1864). Zwischen 1864 und 1865 zahlt er Wagner 170.000 Mark und finanziert damit den Opernzyklus *Der Ring der Nibelungen*.

#### Ludwig und das Geld

**oder:** „Das Leben ist mehr als Geld“!  
Gibt sehr viel Geld für seine Schlösser aus: 8 Millionen für Schloss Linderhof, 6 Millionen für Neuschwanstein, 16 Millionen Mark für Herrenchiemsee.  
Hat 1885 14 Millionen Schulden\*.

\* die Schulden: *les dettes*

#### Ludwig und die Anderen

**Ideal:** Einsamkeit  
Ludwig isoliert sich – er schläft tags und lebt nachts.  
Wenig Kontakte

#### Ludwig und seine Kusine

**Elisabeth von Österreich-Ungarn:** Sissi  
1837-1898  
Österreichische Kaiserin  
Mehr als eine Kusine: eine echte Freundin, die einzige.



Linderhof



die Venusgrotte

## Kulissen...

### Neuschwanstein – ein Schloss wie eine Ritterburg

**Lage:** auf einem Berg (1008 Meter hoch)  
81 Räume, ein 76 Meter hoher Turm  
**Baubeginn:** 5. September 1869  
Neuschwanstein ist die Traumwelt Ludwigs II. Hier lebt er in einer poetischen Märchenwelt – so, wie er sich das Mittelalter vorstellt.

**Das Mittelalter:** – in Neuschwanstein nur Illusion: Das Schloss besitzt für die Zeit moderne Technik – Zentralheizung<sup>1</sup>, fließendes Wasser (in der Küche sogar heiß und kalt), Telefon, ein Aufzug<sup>2</sup> für das Essen...

Vorbild für die Dornröschenschlösser in den Disneyland-Themenparks und Drehort für diverse Märchenfilme.

**Besucher:** jedes Jahr 1,3 Millionen

1. die Zentralheizung: *le chauffage central*
2. der Aufzug: *l'ascenseur*



Herrenchiemsee

### Linderhof

*Das kleinste der drei Schlösser Ludwigs*

**Bauzeit:** 1874-1878

**Stil:** 18. Jahrhundert

Lieblingsschloss des Königs – hier ist er sehr oft. Wie in Herrenchiemsee gibt es ein Tischleindeckdich...

### Herrenchiemsee

*1873 kauft König Ludwig II. die Herreninsel als Standort für sein neues Schloss Herrenchiemsee.*

**Plan Ludwigs:** Das Schloss soll aussehen wie Versailles und eine Hommage an König Ludwig XIV. von Frankreich werden (ein Ideal Ludwigs II.) Auch der Garten ist nach dem Vorbild von Versailles gestaltet.

**Baubeginn:** 1878 – Bei Ludwigs Tod noch nicht fertig

**Besonderes:** das Treppenhaus, das Paradeschlafzimmer und die Große Spiegelgalerie

**Wohnung des Königs:** im Stil des französischen Rokoko\*

**Berühmt:** Brunnen und Wasserspiele im Park

\* der Rokoko: Architekturstil des Barock



die Spiegelgalerie

## Kurioses...

### Die Venusgrotte - Eisen und Leinwand!

**Gebaut:** von Dezember 1875 bis 1877

**Wo:** im Park von Linderhof

**Material:** Eisen und Leinwand

**Wie sieht die Grotte aus?** Eine große und zwei kleine Grotten. Gemälde mit Szenen aus den Opern Richard Wagners und Landschaftsbildern. Künstliche Tropfsteine\* (aus Zement), ein Wasserfall und ein Boot in Form einer Muschel.

**Technik:** Sieben Öfen zum Heizen, eine elektrische Lichtmaschine mit 24 Dynamos.

**Was macht Ludwig hier?** Im Boot auf dem See fahren, Musik hören...

\* der Tropfstein: *le stalactite, stalagmite*

### Ein fahrender Tisch

**Was:** ein Tisch, der „aus dem Boden kommt“.

Der Tisch fährt durch eine Mechanik nach unten in die Küche. Dort wird er gedeckt und in Handarbeit wieder nach oben gekurbelt.

(Anstrengend für das Personal... Ludwig isst gerne bis zu neun Gänge!)



das „Tischleindeckdich“



> Und jetzt... Kennst du andere Menschen, die sich eine „eigene Welt schaffen“?

Vor dem Lesen

## 6. Wohnen wie im Märchen?



Sieh dir das Bild auf der rechten Seite an. Wie findest du das Haus? Würdest du gerne in diesem Haus wohnen?

Zum Lesen

## 7. Ein Haus, ganz „Anders“



a. Lies den Text und sammle Informationen zu den vier Themen:

„Aphroditas Familie“

„Aphroditas Geburtstagsfest“

„Das Haus der Anders“

„Aphroditas Zimmer“

→ Arbeitsheft S. 52

b. Lies noch einmal den Text von Z. 27 bis 35 und sieh dir die Bilder an. Welche gehören zusammen?

→ Arbeitsheft S. 52

Vorher



Nachher



Nach dem Lesen

## 8. Große Freunde, großer Kummer



Lies die zwei Sätze (Z. 24-25 und Z. 36-37). Was sagen sie über Aphrodita? Was hat sich verändert?



> Und jetzt... Würde dir das Leben in der Familie Anders gefallen?

Ich wäre gerne normal. Aber mal ehrlich: Wie normal kann man schon sein, wenn man in seinem Zimmer ein Klo stehen hat?

5 Zu allem Übel<sup>1</sup> heiße ich auch noch „Anders“ – „Aphrodita Anders“! Meine Eltern finden das echt prima. „Wir heißen so, wie wir sind!“ sagt mein Vater immer, wenn ihn jemand nach unserem Familiennamen fragt. Meine Mutter und meine Geschwister finden das richtig komisch. Aber ich kann darüber nicht lachen – nicht mehr.

10 Früher, als ich klein war, fand ich meinen Namen auch lustig, und ich war stolz auf meine besondere Familie.



Warum es nicht so geblieben ist?

20 Daran bin ich selbst schuld. Als ich vor fünf Jahren aufs Gymnasium kam, hatte ich den Wahnsinns-Einfall<sup>2</sup>, meine neuen Mitschüler einzuladen, um mit ihnen meinen 10. Geburtstag nachzufeiern. Und damit begann der ganze Ärger. Ich hatte mich damals riesig darauf gefreut, die Gäste so richtig zu beeindrucken. Ich dachte, dass sie genauso begeistert von unserem Haus sein würden wie die Kinder aus der Grundschule. Schließlich ist unser Haus wirklich etwas ganz Besonderes.

25 Wir leben nämlich in einer alten, verwinkelten<sup>3</sup> Villa, in der es früher mal fünf abgeschlossene Wohnungen gab. Als meine Eltern das Haus kauften, rissen sie zusammen mit meinem Großvater, seiner Frau und meiner Tante mehrere Wände ein, um Platz für unsere große Familie zu machen. Dabei wandelten sie eine Küche in ein Arbeitszimmer um, eine alte Diele in eine Bibliothek und ein Badezimmer in ein Kinderzimmer – mein Kinderzimmer.

30 Die alte Badewanne mit den Löwenfüßen stellten sie einen Stock tiefer in das große Badezimmer. Das Klo aber blieb im Zimmer stehen. Meine Mutter drehte das Wasser ab und schraubte den Sitz fest. Die Kloschüssel malte mein Großvater mit Goldfarbe an und den Klodeckel umspannte er mit grünem Samt.

Am Abend, als alle wieder von ihren Eltern abgeholt worden waren, mussten meine Eltern eine schluchzende<sup>4</sup> Tochter ins Bett bringen.

Das war der Tag, an dem ich begriff, dass es nichts Gutes war, in einem alten Badezimmer zu wohnen und anders zu sein.

Aus: Kari Ehrhardt, *Alles Anders*

1. Zu allem Übel: *pour couronner le tout*

2. der Wahnsinns-Einfall: *l'idée folle*

3. verwinkelt: *tout en coins et recoins*

4. schluchzend: *en sanglots*

## Grammatik

### Im Kontext

#### Qualifier un objet à l'aide...

Dann habe ich so **ein weißes Regal** durch das ganze Zimmer.

Dann habe ich eine Couch drin, ein Bett und **einen riesengroßen Schreibtisch...**!

En allemand, l'adjectif épithète précède toujours le nom qu'il qualifie. Au singulier, l'article indéfini **ein-** n'a pas de terminaison (Ø) au nominatif masculin et neutre ni à l'accusatif neutre. Par conséquent, la marque du cas est transférée à l'adjectif épithète (**marques du cas en rouge**). À l'accusatif féminin et masculin, l'article indéfini reçoit la marque, l'adjectif prend la désinence faible **-en** ou **-e** (**désinences faibles en bleu**). Le pluriel indéfini se forme en allemand sans article. L'adjectif épithète reçoit alors la marque de cas.

Révision

### Bausteine

de l'adjectif épithète

L'adjectif épithète dans un groupe nominal indéfini au nominatif et à l'accusatif

	masc.	neutre	fém.	plur.
nom.	<b>ein ...r</b>	<b>ein ...s</b>	<b>eine ...e</b>	Ø ...e
acc.	<b>ein<b>en</b> ...<b>en</b></b>	<b>ein ...<b>s</b></b>	<b>eine ...<b>e</b></b>	Ø ...e

### Exprimer un souhait à l'aide...

Ich **hätte** schon gerne mein eigenes Zimmer.

Ich **wäre** gerne normal.

Wie **würdest** du dein Haus **einrichten**?

Ich **würde** am liebsten in Amerika **leben**.

Ich **möchte** in Brasilien leben.

du subjunctif II présent

#### Forme simple

##### Auxiliaires

ich	<b>hätte</b>	<b>wäre</b>	<b>würde</b>
du	<b>hättest</b>	<b>wärest</b>	<b>würdest</b>
er, sie, es	<b>hätte</b>	<b>wäre</b>	<b>würde</b>
wir	<b>hätten</b>	<b>wären</b>	<b>würden</b>
ihr	<b>hättet</b>	<b>wäret</b>	<b>würdet</b>
sie	<b>hätten</b>	<b>wären</b>	<b>würden</b>

#### Forme composée

ich	<b>würde ... + infinitif</b>
du	<b>würdest ...</b>
er, sie, es	<b>würde ...</b>
wir	<b>würden ...</b>
ihr	<b>würdet ...</b>
sie	<b>würden ...</b>

#### Verbes de modalité

ich	<b>möchte</b>	<b>könnte</b>	<b>müsste</b>	<b>dürfte</b>
du	<b>möchtest</b>	<b>könntest</b>	<b>müsstest</b>	<b>dürftest</b>
er, sie, es	<b>möchte</b>	<b>könnte</b>	<b>müsste</b>	<b>dürfte</b>
wir	<b>möchten</b>	<b>könnten</b>	<b>müssten</b>	<b>dürften</b>
ihr	<b>möchtet</b>	<b>könntet</b>	<b>müsstet</b>	<b>dürftet</b>
sie	<b>möchten</b>	<b>könnten</b>	<b>müssten</b>	<b>dürften</b>

Le subjunctif II présent correspond en français au conditionnel.

Il existe deux formes : la forme simple est utilisée pour les auxiliaires *sein* et *haben*, les quatre verbes de modalité cités dans le tableau et quelques verbes forts. Pour tous les autres verbes, on utilise la forme composée **würde + infinitif**.



# mit System

## Établir un lien avec ce qui précède à l'aide...

Meine Mutter und meine Geschwister finden das richtig komisch. Aber ich kann **darüber** nicht lachen.

Warum es nicht so geblieben ist? **Daran** bin ich selbst schuld.

Bist du für Schuluniformen? Ja, ich bin **dafür**.

d'un adverbe démonstratif

- über** etwas lachen:
  - Ich lache **über** diese Geschichte.
  - Ich lache **darüber**.
- an** etwas schuld sein:
  - Ich bin schuld **an** diesem Problem.
  - Ich bin schuld **daran**.
- für** etwas sein:
  - Ich bin für Schuluniformen.
  - Ich bin dafür.

Les adverbes démonstratifs remplacent un groupe prépositionnel ou une proposition. Les adverbes ci-dessus ne peuvent pas être utilisés pour désigner des personnes. Ils permettent d'éviter des répétitions.

Leur formation est simple : **da + préposition**. Il faut intercaler un **r** si la préposition débute par une voyelle : **da + r + préposition**.

## Wir üben zusammen

1. *Wie sieht Annas Zimmer aus? Ergänze mit der passenden Endung.*

**Revision** Anna hat ein... violett... Zimmer. Zuerst wollte sie ein... rot... und ... weiß... Zimmer haben. Aber ihre Mutter hat ihr gesagt, dass ruhig... Farben für sie besser sind. Anna wollte sich nämlich ein... gemütlich... Atmosphäre schaffen.

2. *Mein eigenes Zimmer! Das wäre toll! Ergänze die Sätze mit einem der Verben aus den Kästen. Benutze den Konjunktiv II (= subjunctif).*

A.

können – mögen – sein – müssen – dürfen

- a. Mein Traum? Ich ... mein eigenes Zimmer haben.
- b. Das ... wirklich schön.
- c. Ich ... endlich allein sein.
- d. Niemand ... mich stören.
- e. Alle ... anklopfen.

B.

anmalen – aufräumen – hängen – streiten – kaufen

- a. Ich ... mir moderne Möbel und Pflanzen ...
- b. Ich ... es jeden Tag ...
- c. Ich ... mich nicht mehr mit meinem Bruder ...
- d. Ich ... es in einer schönen Farbe ...
- e. Ich ... schöne Bilder an die Wände ...

3. *Aphrodita erzählt von ihrer Familie (S. 61). Ergänze die Sätze wie im Beispiel. Beispiel: „Ich freue mich auf meinen Geburtstag. Ich freue mich wirklich darauf.“*

- a. „Sie haben über diese Geschichte gelacht! Ich kann ... nicht lachen!“
- b. „Meine Eltern sind gegen das Normale. Ich bin gar nicht ...“
- c. „Meine Eltern sind begeistert von unserem Haus. Die Kinder aus der Grundschule sind auch ... begeistert.“
- d. „Mein Bruder ist stolz auf unseren Namen. Ich bin nicht stolz ...“

Weitere Übungen → Arbeitsheft S. 54-55

## Wir lesen vor

Hör dir den Textauszug an und lies dann vor.

Wir leben nämlich in einer alten, verwinkelten Villa, in der es früher mal fünf abgeschlossene Wohnungen gab. Als meine Eltern das Haus kauften, rissen sie zusammen mit meinem Großvater, seiner Frau und meiner Tante mehrere Wände ein, um Platz für unsere große Familie zu machen.



## Mein Traumhaus



### Zuerst

Du wählst das Haus,  
von dem du träumst:

#### Was?

(modernes Haus, Öko-Haus, Hausboot, Villa, Schloss, Baumhaus...)

#### Wo?

(in der Stadt, auf dem Land, am Meer, in den Bergen...)

#### Wie?

(groß, klein, mehrere Etagen, mit wie vielen Zimmern, mit Garten, Schwimmbad, Tennisplatz...)



### Dann



#### Du denkst an die Einrichtung:

Möbel (modern, Design, alt...)

Bilder (zum Beispiel von Künstlern, die du kennst)

Farben (von Tapeten, Teppichen...)

Materialien (Holz, Glas, Fliesen, Metall, Plastik, Karton...)

#### Anderes:

✂ Du zeichnest dein Traumhaus oder machst eine Collage oder eine Powerpoint-Präsentation.

### Und jetzt?

Du stellst dein Traumhaus der Klasse vor.